

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, FRAKTION IM RAT DER STADT  
WALBURGER-OSTHOFEN-WALLSTR.1, 59494 SOEST

An den  
Bürgermeister der Stadt Soest  
Herr Dr. Eckhard Ruthemeyer  
Rathaus

Anne Richter  
Fraktionsvorsitzende

[www.gruene-soest.de](http://www.gruene-soest.de)

Soest, den 26.November 2016

### **Vergnügungssteuersatzung**

Sehr geehrter Herr Dr. Ruthemeyer,

nehmen Sie bitte nachfolgenden Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf, der eine Ergänzung der Tagesordnung des Rates in Top 2 am 14.Dezember 2016 darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Richter  
Fraktionsvorsitzende

**Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Rat der Stadt Soest beantragt, der Rat möge beschließen:**

**1. Die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Soest wird im  
§ 7 Abs. 5**

In Spielhallen,

bei Apparaten mit Gewinnmöglichkeit

von 4,5 v.H. auf 5,5 v. H. des Spieleinsatzes erhöht.

In Gastwirtschaften und sonstigen Orten

bei Apparaten mit Gewinnmöglichkeit

von 3,5 v.H. auf 4,5 v. H. des Spieleinsatzes erhöht.

**2.**

Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt für den Bereich der Sportwetten, die ein ähnlich großes Suchtpotential aufweisen, dem Rat der Stadt Soest einen eigenständigen Satzungsentwurf vorzulegen. Hierzu ist in der Steuersatzung ein Betrag von 10€ pro qm<sup>2</sup> in der Spielhalle vorzusehen.

**Bankverbindung:**

Bank: Sparkasse Soest, Kontonummer: 3004009, Bankleitzahl: 41450075  
[www.gruene-soest.de](http://www.gruene-soest.de)

Begründung: Im Jahr 2014 hat der Rat der Stadt Soest auf Vorschlag der Verwaltung die Art der Erhebung der Vergnügungssteuer verändert. Die erzielten Mehreinnahmen haben aber nicht dazu geführt, dass sich die Anzahl der Spielautomaten insgesamt verringert hat.

Diese Lenkungswirkung steht für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Vordergrund, stehen doch in neun Spielhallen in Soest 211 Spielautomaten, während 35 Spielautomaten sich auf die Soester Gaststätten verteilen.

Automaten sind für viele die Einstiegs- und auch meist die Enddroge, sie sind die gefährlichste Variante des Glücksspiels. Die Hemmschwelle ist niedrig: Schon mit 20 Cent ist man an einem der 236.000 Geldspielautomaten in Deutschland dabei. Etwa jeder zwölfte Automatenspieler wird zum Problem- oder Suchtspieler. Beim Lotto ist es nur jeder 300. Spieler. Süchtige unterliegen der Illusion, die Sucht kontrollieren zu können. Gewinnen sie, machen sie weiter, weil sie an eine Glückssträhne glauben und ihre Hormone sie pushen. Verlieren sie, machen sie auch weiter - um den Verlust wieder hereinzuholen.

Vor allem Jugendliche sind gefährdet. Eine Untersuchung in Rheinland-Pfalz ergab, dass zwei Drittel aller minderjährigen Spielsüchtigen Geldautomatenspieler sind und in Gaststätten oder Spielhallen ihr Geld einsetzen - ein klares Versagen des Jugendschutzes. Noch viel weniger Kontrolle und Jugendschutz besteht bei Online-Glücksspielen. Theo Baumgärtner, Leiter des Büros für Suchtprävention in Hamburg, führte 2009 eine Befragung unter Hamburger Schülern durch. Das erschütternde Ergebnis: Jeder zehnte 14- bis 18-Jährige gibt regelmäßig Geld für Glücksspiele aus.

Ganz oben auf der Beliebtheitskala stehen Online-Poker und -Sportwetten.

Das Bundesverfassungsgericht urteilte 2008, das staatliche Glücksspielmonopol sei nur haltbar, wenn zugleich eine staatliche Suchtprävention stattfindet.

Deshalb gilt es nicht nur die Anzahl der Spielautomaten zu begrenzen, sondern sie auch mit dem Bauordnungsrecht zurückzuführen.